

Das internationale Zeitgeschehen verstehen



Fortbildung für Sozialpädagogen mit der Zielgruppe Erwachsene



Pädagogisches Handbuch



Beschreibung

Fortbildungsmodul für Erwachsene

Kontext der Fortbildung

Diese Fortbildung wurde für Sozialpädagogen, die mit Erwachsenen in Frankreich, Deutschland, Polen, Marokko und Tunesien arbeiten, im Rahmen des internationalen Projekts *RID EuroMed: Regions internationales et démocratiques d'Europe et de Méditerranée* entwickelt.

RID EuroMed entstand an der Verbindung zweier Entwicklungen: Einerseits einer europäischen Vernetzung von Vereinen aus Deutschland, Frankreich und Polen, die in der interkulturellen Austausch- und Bildungsarbeit wirken. Andererseits über das Mittelmeer hinaus, durch die Fortbildungsangebote zweier Organisationen aus Tunesien und Marokko, die in Rennes (Frankreich) Workshops zu Rechtsfragen der Projektarbeit, zum Engagement von Jugendlichen und zum Coaching von lokalen Akteuren anboten.

So kamen LTDH (Tunesische Menschenrechtsliga), RESO (Mittler für das Entstehen einer organisierten gesellschaftlichen Jugend), RADOSE (Vereinsnetzwerk zur Entwicklung der Oasen im Süd-Osten), dFi (Deutsch-Französisches Institut Erlangen), Dom Bretanii (Haus der Bretagne - Fundacja Poznan-Ille et Vilaine) und MIR (Internationales Haus Rennes) zusammen, um gemeinsam das neue Projekt RID EuroMed zu schaffen, dessen Ziel die Entwicklung von Fortbildungsmodulen in den Bereichen Gewissensfreiheit, Verständnis des internationalen Zeitgeschehens sowie Demokratie und Macht. Denn RID EuroMed ist auch aus unseren komplementären demokratischen Realitäten entstanden: europäische Staaten in denen die Demokratie in Frage gestellt zu sein scheint, Tunesien das sich demokratisch aufbaut und Marokko, das einen ganz eigenen Weg sucht.

Das erste Projektjahr führte zur Entwicklung von drei Fortbildungsmodulen zur Gewissensfreiheit und Toleranz sowie der Erstellung einer Online-Lernplattform. Das erste Modul war für Multiplikatoren (die selbst fortbilden) gedacht, die beiden anderen für Sozialpädagogen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Das zweite Projektjahr führte uns zur Entwicklung von zwei Modulen für Jugendliche und Erwachsene ohne akademische Ausbildung, um ihnen zu ermöglichen, das internationale Zeitgeschehen besser zu verstehen, in dem sie Medien kritisch nutzen und neue Informationsquellen kennenlernen.

An diesem Modul haben Partner des Projekts RID EuroMed mitgewirkt :

- die internationalen Partner : dFi (Deutschland), RADOSE (Marokko), Dom Bretanii (Polen), RESO (Tunesien) et la LTDH (Tunesien).
- die Partner der MIR (Internationales Haus Rennes) : Der Verein *Ouest Fraternité*, der Verein *France Palestine*, die Menschenrechtsliga, *Amitiés Kurdes de Bretagne*, *CCFD Terre Solidaire*.

Beschreibung

Fortbildungsmodul für Erwachsene

Das Fortbildungsmodul „Das internationale Zeitgeschehen verstehen“ bietet leicht einsetzbare pädagogische Materialien mit verschiedenen Fortbildungssequenzen, die die Fortbildenden anwenden können. Mit diesen Materialien sollen Sozialpädagogen in die Lage versetzt werden eine Fortbildung zum Thema „Das internationale Zeitgeschehen verstehen“ anzubieten mit der Möglichkeit beispielhaft vier Themen zu bearbeiten:

- Migration - Geflüchtete: Ist Migration ein wirtschaftliches Problem oder ein Potenzial für Entwicklung?
- Klimawandel: Sind die Ursachen des Klimawandels natürlich oder menschengemacht?
- Nahost-Konflikt: Ist der Nahost-Konflikt ein regionaler oder internationaler Konflikt?
- Terrorismus - gewaltbereiter Extremismus: Angesichts gewaltbereiten Extremismus: Sicherheitspolitik oder Friedenskultur?

Die Ziele der ersten beiden Fortbildungstage, die der Informationsrecherche gewidmet sind:

- Bedeutung gründlicher Information herausstellen,
- kritischen Blick auf das Zeitgeschehen lernen, einen kritischen Ansatz gegenüber Nachrichten erwerben,
- Methoden erwerben, um Informationen zum internationalen Zeitgeschehen zu recherchieren
- Kenntnisse zu Themen des internationalen Zeitgeschehens (Migration, Klimawandel, gewaltbereiter Extremismus und Konflikte) erwerben

Die Ziele der beiden letzten Fortbildungstage, die der Organisation einer Debatte, die Wissen vermittelt, gewidmet ist, sind:

- Bedingungen erkennen und schaffen, um sinnvoll zu debattieren
- Rollen während einer Debatte erkennen: Moderierende, Teilnehmende, Berichtende
- Debatte vorbereiten
- Sich in der gewählten Rolle weiterbilden
- Debatte organisieren und erleben

In den Anhängen sind weiterhin zu allen vier Themen (Migration, gewaltbereiter Extremismus, Klimawandel und Nahost-Konflikt):

- Quellen für die Debatte und zum Quiz
- Quellen mit Methoden und Fallbeispielen, um Reden, Bilder und Informationen zu analysieren

Zielgruppe: Erwachsene



	Pädagogische Ziele	Methoden - Inhalte - Ablauf	Bedeutung - Kompetenzen - Ergebnisse
Phase 1 15 Min.	Die Rollen des Moderators, des argumentierenden Teilnehmenden und des berichtenden Journalisten kennenlernen	Gemeinsame Lektüre der Rollenporträts (als aufgehängte A3-Ausdrucke)	Anhang 27 - Der Moderator einer Debatte Anhang 28 - Der argumentierende Teilnehmende Anhang 29 - Der berichtende Journalist
Phase 2 45 Min.	Den Teilnehmenden ermöglichen ihre Stärken und Schwächen zu ermitteln und Fähigkeiten, die sie/er verbessern möchte. Die Teilnehmenden finden eine Rolle. Wenn zu viele Personen eine Rolle einnehmen möchten, wird in der Gruppe eine Lösung gesucht. (30 Min. Einzelarbeit, ggf. 15 Min. Gruppenaustausch, um Moderatoren und Journalisten zu bestimmen)	Die 3 Anhänge werden gelesen. Raster nutzen, um Schwächen und Stärken zu ermitteln. Einzelarbeit: - Welche Rolle liegt mir am besten / entspricht meinen Stärken? (ModeratorIn, TeilnehmendeR, JournalistIn) - Welche Schwächen habe ich, die ich für die jeweiligen Rollen verbessern sollte? (Schwächen die ich verbessern will) - Jede Stärke und Schwäche wird auf einem Klebezettel geschrieben. Anschließendes Ziel: Teilnehmende zusammenbringen, die Stärken haben, wo der/die andere eine Schwäche bei sich sieht.	Stärken und Schwächen in der Gruppe erkennen, die für die Debatte und die drei Rollen (Moderator, Teilnehmende, Journalist) wichtig sind.
Phase 3 15 Min.	Peer-Fortbildungen organisieren. Ermöglichen, dass die Stärken der einen, die Schwächen der anderen kreuzen. Den Teilnehmenden weiter ermöglichen, sich kennenzulernen.	Die Klebezettel mit Stärken und Schwächen, die sich ergänzen werden zusammengebracht. Beispiel: „Ich bin zu emotional“ vs. „Ich behalte stets die Ruhe“	

Phase 4 2h15 Min.	Anderen helfen (Peer-Fortbildung) Simulation/Übung	Die Personen finden sich entsprechenden ihrer sich ergänzenden Stärken und Schwächen in Gruppen von drei Personen zusammen und arbeiten gemeinsam an ihren Schwächen. Übung/Simulation der Rolle. Der Person helfen zu identifizieren, was sie hindert beispielsweise ruhig zu bleiben und an Hand der Rollensimulation und Übungen trainieren. Die Argumente und Gegenargumente aus Sequenz 3 können dabei hinzugezogen werden.	Anhang 30 - Raster zum Ermitteln von Stärken und Schwächen Anhang 31 - Beratungs- und Zuhörspiel
Phase 5 30 Min.	Eine Gruppe stellt vor, wie sie vorgegangen ist	Im Plenum	
Phase 6 15 Min.	Einzel		Resumé der geschulten Fähigkeiten und der Ergebnisse der Peer-Fortbildung.

Anhang 30: Raster zum Ermitteln von Stärken und Schwächen

Der folgende Multiple-Choice-Bogen ist einzeln zu bearbeiten.

- Die eigenen Stärken und Schwächen bestimmen
- Die Schwächen markieren, an denen man arbeiten möchte
- Ermitteln, welche Rolle man entsprechend seiner Stärken und Schwächen in der Debatte gerne einnehmen würde
- Die Stärken (die man bereit ist mit der Gruppe zu teilen) werden anschließend alle auf Klebezettel notiert (ein Zettel pro Stärke) ; die Schwächen, an denen man in der Gruppe arbeiten möchte, werden ebenfalls auf einem Klebezettel notiert.

ModeratorIn	TeilnehmerIn	JournalistIn
In der Öffentlichkeit reden	Information, Meinung, Argument und Beispiel unterscheiden können	Sich leicht schriftlich ausdrücken können
Eine spontane Zusammenfassung formulieren	Besonnen sein	Gut Notizen machen können
Die Einhaltung der (selbstgegebenen) Regeln in der Gruppe durchsetzen	Gegenargumente erkennen	Neutral bleiben
	Argumentation strukturieren	
Zur Wortmeldung anregen und ermutigen	Sich klar ausdrücken	Soziale Netzwerke nutzen können
Distanziert bleiben, ruhig bleiben	Laut und deutlich sprechen	Fotografieren können
Wortmeldungen steuern	Bewusste Körperhaltung vor Publikum einnehmen	Filmen können
Konflikte in einer Gruppe lösen	Ohne Aggressivität sprechen	Zuhören können
Neutral sein	Sich nicht von anderen Meinungen angegriffen fühlen	Eine angenehme Atmosphäre schaffen, in der Menschen gerne reden
Den Stand der Diskussion rückmelden	Selbstbewusst sein	Gute Fragen stellen können, um Menschen zum reden zu bringen
Offen gebliebenen Fragen wieder aufnehmen	Andere nicht unterbrechen	

Konsens oder Kompromiss vorschlagen und vermitteln		
--	--	--



	Ziele	Methoden - Inhalte - Ablauf	Anhänge - Unterlagen
10 Min.	Empfang, Vorstellungsrunde, Ablauf vorstellen (je nach Situation und ob die Teilnehmende sich untereinander bereits kennen)	Ablauf der Veranstaltung wie in Sequenz 4 vorbereitet.	Veranstaltung vorbereiten: Teilnehmerliste, Kontext, Literatur- bzw. Onlineliste und alle für die Teilnehmenden wichtigen Unterlagen. Alle für die Teilnehmenden wichtigen Materialien vorbereiten.
5 Min.	Fall 1 : Neue Teilnehmende in der Gruppe Aufgabe zum Austausch und zur Reflexion mit den neuen Teilnehmenden geben.	Der Leiter (der Debatte/des Kurses/des Workshops) nennt die Kontroverse. Die Teilnehmenden diskutieren mit ihrem Sitznachbarn die Kontroverse. Einfache Unterlagen, um den Austausch zu erleichtern können vom Leiter vorbereitet werden.	Die Kontroverse und die Aufgabenstellung werden projiziert.
10 Min.	Die Gedanken der neuen Teilnehmenden aufnehmen.	Reaktionen, Kenntnisse und Fragen sammeln.	Die Ergebnisse werden im Raster sichtbar festgehalten. Anhang 25 - Raster zur Zusammenfassung
20 Min.	Impulsvortrag des Vortragenden (sofern vorhanden)	Nicht mehr als 20 Minuten Impulsvortrag. Dieser sollte möglichst lebhaft und interaktiv sein.	
60 Min.	Fall 1: Dauer der Debatte, wenn Vortragende oder neue Teilnehmende anwesend	Ablauf der Veranstaltung wie in Sequenz 4 vorbereitet (Moderation, argumentierende	

30 Min.	Fall 2: Dauer der Debatte, wenn keine Vortragende oder neuen Teilnehmenden anwesend (die Veranstaltung beginnt in diesem Fall an dieser Stelle (nach dem Empfang))	Teilnehmende, berichtende Journalisten) Sofern keine externen Teilnehmenden oder Vortragenden anwesend sind, können beobachtende Teilnehmende bestimmt werden, die ein Beobachtungsraster ausgehändigt bekommen.	Anhang 32 - Beobachtungs- und Evaluationsraster
<i>Informelle Diskussion</i>			
Evaluation 15 Min.	Fall 1 (mit Externen) : Einzelevaluation während dieser Sequenz Fall 2 (ohne Externe) : Einzelevaluation nach dieser Sequenz		Anhang 32 - Beobachtungs- und Evaluationsraster



Ziele	Unterlagen	Kompetenzen
Sequenz 1 - Bedingungen einer Debatte Die notwendigen Bedingungen eines guten Ablaufs einer Debatte klären.	Liste der Bedingungen, die es ermöglichen aus der Debatte über ein Thema zu lernen.	Fähigkeit Theorie und Praxis zusammenzubringen: Methode zur Konzeption einer Debatte und Alltagssituationen
Sequenz 2 - Organisation einer Debatte Die Grundlagen des Debattieren kennenlernen. Eine angemessenen Organisation für den guten Ablauf der Debatte in vier Schritten entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> - Rollen in der Debatte identifizieren - Formen der Debatte identifizieren - Mitteln der Debatte identifizieren - Aufgabe, Platz und Rolle der Teilnehmenden in der Gruppe identifizieren 		

<p>Sequenz 3 - Vorbereitung einer Debatte Eine möglichst neutrale Sitzordnung für die Teilnehmenden finden. Gruppengefühl ermöglichen und stärken. Situationstraining/Simulation Kenntnisse der Gruppe sichtbar und erkennbar werden lassen. Argumente sortieren Schwächen in der Argumentation der Gruppe erkennen Argumentationsstrategie entwickeln Vertrauen der Teilnehmenden stärken Rolle des Vortragenden im Vergleich zu den Teilnehmenden (Moderatoren, argumentierende Teilnehmende, berichtende Journalisten) Vorbereitung der Debatte abschließen</p>		
<p>Sequenz 4 - Seine Rolle finden und stärken</p> <p>Die Rollen des Moderators, des argumentierenden Teilnehmenden und des berichtenden Journalisten kennenlernen. Den Teilnehmenden ermöglichen ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und welche Schwächen sie verbessern wollen. Jede Teilnehmende Person wählt ihre Rolle. Peer-Fortbildungen organisieren, wo sich Schwächen und Stärken der Teilnehmende kreuzen. Den Teilnehmende ermöglichen, sich weiter kennenzulernen. Anderen helfen (Peer-Fortbildungen) Debatten simulieren, in denen alle Rollen trainiert werden können.</p>	<p>Liste der Stärken und Schwächen der Gruppe (und auch individuell) bezogen auf die drei Rollen, die in der Debatte gebraucht werden: Moderator, argumentierende Teilnehmende, berichtende Journalisten</p>	<p>Verknüpft mit der Moderation einer Debatte (vgl. Anhang zur Rolle Moderator)</p> <p>Verknüpft mit der argumentierenden Teilnahme an einer Debatte (vgl. Anhang zur Rolle argumentierende Teilnehmende)</p> <p>Verknüpft mit dem Berichten aus bzw. zu einer Debatte (vgl. Anhang zur Rolle berichtende Journalisten)</p>

"Ce projet a été financé avec le soutien de la Commission européenne. Cette publication (communication) n'engage que son auteur et la Commission européenne n'est pas responsable de l'usage qui pourrait être fait des informations qui y sont contenues".

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

